



BLICKPUNKTE

JAHRESHEFT 2013 | BERICHTE



www.cvjm-pfalz.de



INHALT:

Vorwort M.Obländer-Zech	3
Jahresbericht des Schatzmeisters H.Eitel	4
Laudatio Kirchenpräsident Pfr. Schad (Diakoniepreis)	6
Jahresbericht der 1. Vorsitzenden M.Obländer-Zech	8
Jahresbericht des Leitenden Sekretärs R.Rosenthal	10
Jahresbericht vom CVJM Zentrum T.Schlosser	14
Time to say „Goodbye“ (Abschied von Klaus Kuntz)	17
Jahresbericht Michael Bayer	19
Die „Elwetritsche“ stellt sich vor ;-)	21
Bericht aus dem AK Weltdienst	22
Bericht CVJM Haus Kirschtal	24
CVJM Stiftung	25
Der Landesverband in Zahlen	26
Termine 2014 und Telefonliste Geschäftsstelle	27

Liebe Freundinnen und Freunde des CVJM



Wer kehrt eigentlich den Wald?

Diese Frage beschäftigte uns bei einem Waldprogramm mit einer 3.Klasse in diesem Sommer. Als erstes meinten die Kinder, es sei ja wohl der Wind. Aber der Wind würde die Blätter ja nicht beseitigen, sondern nur woanders hin wehen. Also machten wir uns auf die Suche nach den „Waldkehrern“ und deren Spuren. Die Kinder fanden Blätter in unterschiedlichen Zersetzungsstadien. Anhand eines altersgerechten Bestimmungsschlüssels klassifizierten sie Käfer und Ameisen als Insekten (mit sechs Beinen), Weberknechte als Spinnentiere (mit acht Beine), Steinkriecher als Hundertfüßler (mit je einem Beinpaar an jedem Körpersegment). Sie lernten den sorgsamen Umgang mit den Tieren, d.h. keine Fressfeinde gemeinsam in eine Becherlupe zu setzen und die Tiere dort frei zu lassen, wo sie gefunden wurden.

Auf diese spielerische Weise lernten die Kinder zugleich den Zersetzungs-kreislauf, die Wasserspeicherfähigkeit des Bodens, seine Filterwirkung und damit auch den Zusammenhang mit dem Wasserkreislauf kennen.

Es ist ein Highlight unserer Waldprogramme, wenn es uns gelingt, einigen neugierigen Kindern diese Faszination über die Zusammenhänge in der Natur nahe zu bringen. Oder wussten Sie schon, dass eine Handvoll Erde so viele Lebewesen enthält, wie es Menschen auf der Welt gibt? Oder dass in einem Quadratmeter Humusboden mit 30 cm Tiefe 1,6 Billionen

Bodenorganismen leben, die uns im wahrsten Sinne des Wortes „den Boden bereiten“, den wir oft in unserer Gleichgültigkeit und Unwissenheit als Dreck „mit den Füßen treten“?

Da bleiben Faszination, Staunen und eine riesige Hochachtung vor diesem kleinen Ausschnitt der Schöpfung, deren Zusammenhänge wir allenfalls erahnen, aber noch lange nicht vollständig verstehen.

Schon in der biblischen Schöpfungserzählung muss die überwältigende Artenvielfalt den Verfasser so fasziniert haben, dass er nicht müde wird zu betonen, alles, was lebt, sei „nach seiner Art“ geschaffen.

Zugleich ist es auch kein „Zufall“, dass das „Gewürm“ am gleichen Tag wie der Mensch erschaffen wurde, wenn man die enge Verflechtung bedenkt. **Vielfalt und Aufeinanderbezogen-Sein sind die beiden Seiten der gleichen Schöpfungs-„Medaille“.**

Jeder Schöpfungstag endet in der Betrachtung „und Gott sah, dass es gut war“.

Der sechste Tag gipfelt dann sogar in dem Ausdruck „und siehe, es war sehr gut“.

Der Mensch als Ebenbild Gottes geschaffen, erhält den Auftrag, sich die Erde untertan zu machen und über die Natur zu herrschen.

Die zweite Schöpfungserzählung lässt keinen Zweifel daran, wie dieser Auftrag ausgestaltet werden soll: „Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“



Das halte ich für die denkbar früheste Definition von Nachhaltigkeit, eines Begriffes, der gegenwärtig leider zu einem inflationären Modewort verkommt.

Das Lob der Schöpfung und der Dank für Gottes Fürsorge und sein Einstehen für den Menschen ziehen sich durch die ganze Bibel wie Perlen, die an einer Schnur aufgereiht sind.

Darum geht es auch bei uns im



Bericht des Schatzmeisters für 2012 CVJM Pfalz e.V.

Im Jahr 2012 ging es für den CVJM Pfalz so solide weiter wie in den vorangegangenen Jahren. Wir konnten einen Jahresgewinn in Höhe von 6708,51 € erzielen; dieser Betrag wurde dem Eigenkapital zugeführt.

Die Personalkosten betragen für das Jahr 2012 insgesamt 278.238€.

Diese und andere Aufwendungen für Energie, Instandhaltung und Landesarbeit werden finanziert durch Erträge aus Übernachtungen, Verpflegung der Gäste, Zuschuss der Evangelischen Kirche der Pfalz, Spenden, Programmgestaltung für Gäste der Johannishöhe (z.B. Schulen), Zinsein-

CVJM:

o Das Lob Gottes als Schöpfer nicht verstummen zu lassen, sondern es immer wieder neu gemeinsam zu entdecken

o Die gute Nachricht von Gottes überwältigender Liebe zu allem, was lebt, immer wieder so zu gestalten, dass sie in den unterschiedlichen Milieus, Kulturen und Generationen der Menschen verstanden wird

Wie das in den einzelnen Arbeitsbereichen ausgestaltet wird, könnt ihr auf den nächsten Seiten verfolgen.

Herzliche Grüße vom CVJM Pfalz

Margit Obländer-Zech
(1. Vorsitzende)

nahmen, Mieteinnahmen, Mitgliedsbeiträge und durch den Kioskverkauf. Die Hauptposten der Einnahmen waren Zuschüsse der Evangelischen Kirche der Pfalz, 81.880€, Einnahmen aus Übernachtung und Verpflegung der Gäste 297.630€, Mitgliedsbeiträge der Ortsvereine 9.080€, Miete 8.400€, Spenden 16.764€, Zinseinnahmen 16.103€ und Kioskverkauf 5.700€.

Die Personalkosten von Ute Kettler (19.778€) wurden durch die Vereine CVJM Neustadt und CVJM Edenkoben bezahlt. Markus Trick (16.598€) bekommt die Personalkosten von der Kirchengemeinde St. Ingbert und der Evangelischen Kirche der Pfalz. Michael Bayer (40.104€) wird durch

Spenden, Erstattungen aus Schulgeld und der Projektrücklage finanziert. Im Jahr 2012 mussten aus der Projektrücklage 7.692€ entnommen werden. Somit beträgt die Projektrücklage noch 67.308€.

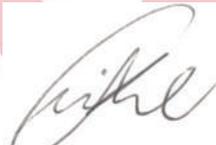
Der CVJM Speyer e.V. hat sich aufgelöst. Das CVJM-Haus in Speyer ging durch Schenkung an den CVJM Pfalz über. Dieses Haus wird als Treuhandvermögen in Höhe von 10.000€ in der Bilanz ausgewiesen. Sollte sich in Speyer wieder ein Verein gründen, ist vorgesehen, dass Haus wieder zurück zugeben. Um die fixen Kosten zu erwirtschaften werden durch Vermietung Einnahmen erzielt. Michael Bayer bietet in den Räumen CVJM-Jugendarbeit an.

Die Übernachtungszahlen haben sich im Jahr 2012 um 278 auf 10.649 erhöht. Das bedeutet eine stabile Belegung unseres Gästehauses. Aus den Rücklagen wurde die Löschwasserzisterne (11.531€) und die Solaranlage (38.838€) bezahlt. Durch den Verkauf von Strom konnten 4.805€ vereinnahmt werden.

Die Weltdienstarbeit wurde mit Spenden in Höhe von 15.154€ unterstützt. Die mit dem ACJ Costa Rica eingegangenen Verpflichtungen konnten in vollem Umfang erfüllt werden.

Die CVJM Stiftung hat im Jahr 2012 eine Zustiftung in Höhe von 1000€ erhalten. Das Stiftungskapital hat sich dadurch auf 50.000€ erhöht. Für die Zustiftung bedankt sich die CVJM-Stiftung recht herzlich. Ausschüttungen wurden im Jahr 2012 keine vorgenommen. Es sollte die Entwicklung im Jahr 2013 abgewartet werden, um dann gezielt Projekte des CVJM Pfalz zu unterstützen. Zustiftungen in diese Stiftung sind erwünscht, setzen Sie sich mit Udo Fischer, Tel. 06327/1596 oder Andreas Wilking, Tel. 06301/718235 in Verbindung.

Für dieses Ergebnis bedanke ich mich im Namen des CVJM Pfalz bei dem gesamten Team der Johannishöhe und den Mitarbeitern ganz herzlich.



Herbert Eitel, Schatzmeister



Pause beim Betriebsausflug im Heidelberger Schloss

Laudatio für den Sonderpreis

anlässlich der Verleihung des Diakoniepreises

Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott ihn ihm.

(1. Johannes 4, 16)

Sehr geehrte Damen und Herren,

leider kann die ehrenamtliche Vorsitzende des CVJM Pfalz, Frau Margit Obländer-Zech, heute nicht persönlich da sein, um den Sonderpreis der Diakoniestiftung entgegenzunehmen. Dies ist umso bedauerlicher, da Frau Obländer-Zech das Projekt: „Waldpädagogik für Menschen mit Behinderungen“, das die Jury mit dem Sonderpreis ausgezeichnet, entwickelt hat und federführend verantwortet.

Der CVJM Pfalz möchte mit seinem Projekt: „Waldpädagogik für Menschen mit Behinderungen“ den Wald begreifbar machen. Denn Wald ist Lebensraum, ist Gottes gute Schöpfung, die sich Pflanzen, Tiere und Menschen teilen. Dieser Lebensraum soll auch für Menschen mit Behinderungen erfahrbar werden. Gemeinsam mit anderen Kooperationspartnern ist der CVJM Pfalz hier aktiv.

Dazu gehören:

- das Forstamt Otterberg,
- die Bethesda-Schule Landau,
- das Landesjugendpfarramt,
- die Westpfalz-Werkstätten,
- der Förderverein Netzwerk Gleichstellung und Selbstbestimmung in Rheinland-Pfalz,
- eine Schulklasse der Förderschule Beilstein in Kaiserslautern und
- die CVJM-Jugendgruppe Erfenbach-Katzweiler.

Begonnen hat das Projekt bereits im November 2011. Rund 100 Jugendli-

che und Erwachsene engagieren sich seither für die gute Sache. Vom Institut für Sonderpädagogik der Universität Landau wird das Projekt wissenschaftlich begleitet.

Die pädagogische Hochschule Heidelberg prüft momentan die Einrichtung einer Doktorandenstelle.

Als Schirmherr konnte Herr Matthias Roesch, der Landesbeauftragte für die Belange behinderter Menschen in Rheinland-Pfalz, gewonnen werden.

Derzeit entsteht auf dem Gelände des Jugendgästehauses in Otterberg ein „Parcours der Sinne“.

Das Areal wird dabei speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen ausgerichtet und soll auch für Rollstuhlfahrer geeignet sein. Dabei ist es den Beteiligten wichtig, nicht nur etwas für Menschen mit Behinderungen zu tun, sondern gemeinsam mit den Betroffenen zu planen und zu arbeiten.

So haben die Westpfalz-Werkstätten mit einer Gruppe Gehbehinderter das Gelände erkundet und Ideen für die Gestaltung entwickelt.

Dazu zählen Ruhepunkte mit Hängematten und eine Nestschaukel, ein mobiler Barfußpfad und ein Niedrigseilgarten.

Fühlkästen, sie sind mit unterschiedlichen Materialien gefüllt, lassen sich von Rollstuhlfahrern als Hand-Pfad benutzen.

Im Frühjahr wurden die Fühlkästen von einer Klasse körperbehinderter Menschen der „kreuznacher diakonie“ getestet.

Frau Obländer-Zech verbindet mit ihrem Waldprojekt aber noch viel

mehr: Zwar soll Menschen mit Handicaps der Zugang zum Wald erleichtert werden, aber eigentlich geht es ihr um den Abbau von Barrieren zwischen Menschen mit – und ohne Behinderungen. Es geht ihr um Inklusion: Allen Menschen soll die volle Teilhabe am Leben ermöglicht werden! Als überzeugte Christin ist die Vorsitzende des CVJM Pfalz eine hoffnungsvolle Visionärin. Sie versteht Kirche als eine begeisterte Gemeinschaft, die Güte und Barmherzigkeit ausstrahlt.

Sie träumt von einer Kirche und einer Gesellschaft, in der es keine Lieblosigkeit und keine Ausgrenzung mehr gibt. Wir glauben fest daran: „Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm“ (1. Joh 4, 16). Gottes Liebe will in dieser Welt sichtbar werden und wirken. Sie verwandelt und erneuert Menschen, gibt uns Kraft und lässt uns zu Mitgestaltern seiner guten Schöpfung werden. Gemeinsam mit anderen übernehmen Christinnen und Christen Verantwortung für eine lebenswerte, menschenfreundliche und solidarische Welt – eine Welt, in der jeder Mensch – seinen Begabungen

entsprechend – leben kann. Dem CVJM Pfalz und seinen Netzwerkpartnern, aber auch allen anderen, die sich für den Diakoniepreis 2013 beworben haben – und mit ihren Projekten das Gemeinwesen unterstützen – danke ich von Herzen für ihr unermüdliches Engagement. Ihnen gilt meine Anerkennung und hohe Wertschätzung. Sie sind Kirche für – und mit anderen:

Kirche in der Mitte der Gesellschaft. Jedes einzelne Projekt ist ein Leuchtturm für gemeinwesenorientierte Diakonie – und zeichnet sich dadurch aus, dass es Teilhabe und Beteiligung ermöglicht. So ist Nächstenliebe im Gemeinwesen ganz konkret erfahrbar. Der CVJM Pfalz hat mit seinem beispielgebenden Projekt:

„Waldpädagogik für Menschen mit Behinderungen“ die Jury so sehr beeindruckt, dass sie einen Sonderpreis in Höhe von 1.500 Euro ausgelobt hat. Herzlichen Glückwunsch dazu – und weiterhin viel Leidenschaft und Erfolg bei Ihrem Engagement für und mit Menschen mit Behinderungen.

Vielen Dank!
Kirchenpräsident Christian Schad

Ausgezeichnetes Projekt
UN-Dekade
 Biologische Vielfalt
 2013

leben.natur.vielfalt
 die UN-Dekade

NACHHALTIGKEIT LERNEN

WELTDEKADE DER VEREINigten NATIONEN 2005-2014

Bildung für nachhaltige Entwicklung
 UNESCO

Offizielles Projekt der Weltdekade 2013 / 2014

WERK STATT (N) IMPULS 2013

GUT DRAUF

Bewegen, entspannen, essen - aber viel!
 Eine Jagradikation der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln





Bericht der 1. Vorsitzenden zur DV

Im letzten Blickpunkt zur DV habe ich ja schon unser Projekt „Wir machen den Wald begreifbar – Waldpädagogik für und mit Menschen mit Behinderung“ beschrieben.

Diesmal werde ich näher auf das Baucamp einer Förderschule eingehen, sowie auf die Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit für den CVJM Pfalz und die Finanzierung.

Der CVJM Pfalz verknüpft in diesem Projekt die Themen Inklusion, biologische Vielfalt und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dazu hat er ein Netzwerk gegründet mit Partnern aus den Bereichen Behindertenhilfe, Kommune, Jugendarbeit, Naturschutz und Wissenschaft.

Gemeinsam mit Menschen mit Behinderung wird ein Parcours der Sinne mit Stationen der biologischen Vielfalt, der Bewegung und LandART geplant und gestaltet. Zu diesem Zweck lädt der CVJM Pfalz Förderschulen, Integrationsklassen/Schwerpunktschulen zu für diese kostenlosen Baucamps ein. Vom 26.-28.8.2013 fand ein solches Baucamp mit verschiedenen Klassenstufen der Hans-Zulliger-Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen statt.

Nach einer kleinen theoretischen Einführung in die vielfältigen Nutz- und Schutzfunktionen des Waldes anhand des Logos der Kampagne „Internationales Jahr der Wälder“ arbeiteten die 30 Schüler und Schülerinnen im Alter von 6-12 Jahren an folgenden Stationen des Parcours:

Für ein großes Insektenhotel wurden Löcher in dicke Baumscheiben gebohrt und Ton verarbeitet, Steinhau-

fen für wechselwarme Tiere aufgeschichtet, Mega-Natur-Webrahmen zwischen Bäume gespannt und gestaltet, Zapfensortieranlage mit unterschiedlichen Zapfen befüllt, Kisten des mobilen Barfußpfades mit unterschiedlichem Naturmaterial gefüllt, Geheimgang durch Gestrüpp freigeschnitten, in 3 Lebenstürme verschiedenes Material aufgeschichtet und Gabionen als Sitzgelegenheiten mit Sandsteinen gefüllt.

Die Schüler haben jedoch nicht nur in Kleingruppen am Parcours gearbeitet, sondern auch selbst die bereits bestehenden Stationen ausprobiert wie Nestschaukel, Niederseilelemente, Balancierstämme, Rollstuhlwinde, Summstein, Dendrophon, Fühlkästen. An einem Nachmittag schlüpfen sie in die Rolle von Robin Hood und übten sich in Bogenschießen. Der erste Abend war einer zünftigen Nachtwanderung vorbehalten; für die meisten Kinder ein bisher einmaliges Erlebnis. Am zweiten Abend durften sich die Kinder mit Feuermachen für ein großes Lagerfeuer beteiligen und Apfelpfannkuchen aus der Pfanne genießen. Den dafür nötigen Dreibein haben drei ältere Kinder gebaut.

Ein besonders Erlebnis war die Wanderung am letzten Tag: unter fachkundiger Anleitung der Lehrer ging es mit einem Rollstuhl, den uns Klaus Hartmuth vom Landesjugendpfarramt ausgeliehen hat, erst Mal den Parcours der Sinne entlang, durch die freigeschnittenen Geheimgänge in den Wald. Jedes Kind durfte mal schieben oder im Rollstuhl sitzen. „Das ist ganz schön anstrengend“, „fahr mich mal näher dran, damit ich auch an die Fühlkästen komme“. Die Lehrer wa-

ren begeistert von der Möglichkeit, dass die Kinder sich mal in die Situation eines Rollstuhlfahrers versetzen konnten. „Diese Erfahrungen werden wir weiter aufgreifen und auch ab und zu einen Waldtag auf die Johannishöhe verlegen, um zu sehen wie sich der Parcours entwickelt und weiter daran zu arbeiten“, so die einhellige Bewertung der Lehrer.

Ein weiteres Baucamp ist mit der Förderschule Rockenhausen im November geplant.

Öffentlichkeitsarbeit:

- Der Bürgermeister und ein Förster aus Göllheim besichtigen den Parcours der Sinne.
- Die Landtagsabgeordnete Margit Mohr lässt sich zusammen mit den Verbandsbürgermeistern Westrich und Müller und Ortsbürgermeistern über das Projekt und das Thema Nachhaltigkeit von mir und dem Förster Joachim Kunz informieren.
- Beitritt zum Netzwerk Umweltbildung Kaiserslautern
- 2 Workshops bei der Fachtagung Psychiatrie und Behinderten vom Diakonischen Werk und Caritas
- Teilnahme an der Konferenz des Nachhaltigkeitsrates in Berlin
- Teilnahme am Studientag zum Thema Nachhaltigkeit und Globales Lernen
- Artikel im Heimatjahrbuch des Landkreises Kaiserslautern 2014
- Infostand beim Tag der Begegnung in Speyer zum Thema „Wege in die Gemeinde“
- Teilnahme am Treffen der Erwachsenenbildungseinrichtungen in KI zum Thema „Inklusion und Nachhaltigkeit“
- Teilnahme am Rheinland-Pfalz-Tag in Pirmasens am 21.-23. Juni.

- Infostand beim Ehrenamtstag in Speyer am 29. September.
- Einweihungsfeier des Parcours der Sinne mit Förderern, Freunden und Netzwerkpartnern
- Preisverleihung des Sonderpreises der Diakonie in Kaiserslautern
- Arbeitskreis von Förderschullehrern zu Gast auf der Johannishöhe
- Wir sind Mitglied im Verein Zukunftsregion Westpfalz



Auszeichnungen:

- Das Jugendgästehaus erhielt im vergangenen November das Siegel „GUT DRAUF“.
- Unser Programm „Bildung mit Kopf, Herz und Hand im Zeichen des CVJM Dreiecks“ wurde im Januar als eines von 100 Projekten bundesweit als Werkstatt N Impulse 2013 vom Nachhaltigkeitsrat der Bundesregierung ausgezeichnet.
- Im Februar erhielten wir zum 2. Mal die Auszeichnung als UN Dekadeprojekt Bildung für nachhaltige Entwicklung.
- Im September wurde unser Projekt „Wir machen den Wald begreifbar“ als UN Dekadeprojekt Biologische Vielfalt ausgezeichnet und wir erhielten den Sonderpreis der Diakonie „lebendig, mutig, mittendrin“, der mit 1.500,-€ dotiert ist.
- Von „startsocial“ wurde uns ein Stipendium zuerkannt, das heißt wir können uns mit unseren Projekten von 2 externen Coaches beraten lassen. Da bin ich sehr gespannt, was da auf uns zukommt.

Margit Obländer-Zech



Jahresbericht vom Leitenden Sekretär „Gemeinsam wachsen“

Liebe Delegierte,
Liebe CVJMer,
Liebe Freunde,

schon wieder sind 201 Termine ver-
gangen. Ich würde lügen, wenn ich
sage, es käme mir weniger vor. Es
war wieder ein anstrengendes und
erlebnisreiches Jahr.

Im letzten Jahr war mein Bericht eher
kritisch und ich musste mehr als ein-
mal hören, er sei zu negativ gewesen.
Dem will ich heute nicht widerspre-
chen, ich hatte mein Augenmerk auf
die nicht funktionierenden Bereiche
des Landesverbandes gelegt. Aller-
ding manches hat sich seit der letzten
Delegiertenversammlung auch des-
wegen bewegt.

Sechs (hoffentlich) kurze Gedanken
zum vergangenen Jahr aus meiner
Sicht:

1. Gemeinsam wachsen:

Der CVJM Pfalz als Service-Leister

Das ist mein grundsätzliches Ziel für
uns als CVJM Pfalz, daran arbeite ich
seit ich hier bin. Wir möchten für die
Vereine „Service“ bieten. Etwas an
„Mehrwert“ für Eure CVJM Arbeit vor
Ort.

Die Stichworte dazu sind Arbeitskreis-

Bildung, JuLeiCa, Bundesjugend-
schutzgesetz oder auch einfach nur
Antworten zu vielen Fragen. Damit
Service gelingt, benötigen wir jedoch
zwei grundsätzliche Voraussetzungen:

- Der Service muss angefragt werden!
Ja Michael und ich kommen gerne in
Eure Vereine zu Mitarbeiterkreisen,
Jungscharstunden, Vorstandsberatungen,
Klausuren oder Gottesdiensten.
Es ist unser Vorrecht Euch zu dienen.
Nicht alle nehmen das in Anspruch.

- Wir brauchen Eure Rückmeldung:
Was fehlt, welche Themen sind bei
Euch aktuell, welche Ideen habt Ihr?
Nicht alles werden wir umsetzen kön-
nen und manchmal auch nicht wollen,
aber wir bemühen uns. Diese Rück-
meldungen sammeln wir im Arbeits-
kreis Bildung. Dazu ist jeder Verein
eingeladen. Darum fragen wir im Be-
richtsbogen den „Beauftragten“ für
Mitarbeitende ab. Bitte nutzt diese
Möglichkeit.

Sichtbares Zeichen dieses Service
(außer den vielen Terminen bei Mi-
chael und mir):

30 junge Menschen bei der MiWo; 3
Seminartage mit 6 bis 20 Teilneh-
mern, ein funktionierender Arbeits-
kreis. Die Infrastruktur bewährt sich.

Auch der Beschluss je einen Grund-

Besuche in Vereinen und Gruppenstunden. Davon Mitarbeiterkreise	20	30 (52)
Sitzungen des Landesverbands: (Arbeitskreis, Vorstand, Hauptausschuss, Vorbereitungskreise, Arbeitskreis)		25 (21)
Hauptamtlichen Treffen		3 (3)
Gespräche (mit Pfarrern, Eltern, Mitarbeiter/innen)		40 (38)
Sitzungen im Rahmen der Ordnung der Ev. Jugend der Pfalz		15 (15)
Veranstaltungstage (Freizeiten, Schulungen)		51 (51)
Tagungen des Gesamtverbandes (Tage)		25 (21)
Fortbildung		12 (0)

und Aufbaukurs für Mitarbeitende, die auch Mitglied sind, kostenlos anzubieten wird von manchen positiv aufgenommen. Es soll sogar Vereine geben, die neue Mitglieder darüber gewinnen.

Die Juleica Freischaltung, Fragen zu Versicherungen, Hilfen bei der Umsetzung des neuen Jugendschutzgesetzes (Stichwort: „Erweitertes Führungszeugnis“) sind alltägliche Unterstützungen für Euch.

2. Gemeinsam wachsen:

Der CVJM Pfalz als Schmiede für Ideen und Innovationen

Landesdiakoniepfarrer Albrecht Bähr sagte mir mal: „Der CVJM Pfalz ist bekannt für seine Innovationen“. Der Bericht von Margit Obländer-Zech zeigt manches davon auf, die Preise die unsere Eingangstür oder Halle schmücken, sprechen Bände.

Hier ist manches zu nennen: CVJM Fun, Jugo in Neustadt, Sport Stacking, Pfad der Sinne, UNESCO Auszeichnungen, KonfiTüre, Gut drauf Zertifizierung, Pfad der Sinne,

Der CVJM Pfalz ist ideenreich, dank hochmotivierten und kreativen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Meist ist es gut hier arbeiten und leiten zu dürfen. Danke an alle, die dabei mitarbeiten und mitdenken.

Wir haben im vergangenen Jahr dadurch drei neue Vereine/Gruppen gründen dürfen. Fußgönheim als Gruppe, der CVJM Rockenhausen e.V., der aus der gleichnamigen Gruppe entstand und, noch ganz frisch und noch nicht aufgenommen, aber gegründet, der CVJM Frankenthal. 10 % Wachstum, damit toppen wir das Wirtschaftswachstum der Euro-Zone.

Und ich bin guter Hoffnung: Es wird weiter gehen, denn auch andere Pfarrrer sind mit uns im Gespräch, weil sie entdecken, der CVJM Pfalz hat etwas, was ihrer Arbeit hilft und es einen Service gibt, den es sonst nicht gibt.

3. Gemeinsam wachsen:

„Wir machen den Weg frei“

Okay der Spruch ist geklaut. Aber er ist gut und er trifft unsere Situation. Wir haben im letzten Jahr die Allianz der Mutigen gegründet. Acht Vereine haben sich inzwischen mehrfach getroffen, um Neues zu entwickeln.

Eine Idee die wir Euch hier vorstellen wollen ist ein geistlicher Treffpunkt für Mitarbeitende, bei der Spaß, geistliches Leben, neue Ideen und gemeinsames Essen Programm sein wird. Leider werden wohl nicht alle Vereine mitmachen. Manche werden für sich bleiben. Das ist leider nicht zu ändern, und sie werden sich selbst damit am meisten schaden.

An anderen Punkten sind wir als Vorstand und als hauptamtliches Team dabei Wege zu ebnen und frei zu machen. In den Gremien unserer Landeskirche, aber auch in der Diakonie ist es Margit Obländer-Zech und mir in den vergangenen 5 Jahren gelungen, den CVJM gut zu repräsentieren und als glaubwürdiger verlässlicher Partner zu dokumentieren.

Das war eine harte Arbeit und hat viel Zeit gekostet, aber es ist eine gute Investition. Und oft macht es den Ortsvereinen das Leben und die Anträge leichter, ohne dass sie es wissen.

Ein blinder Fleck dabei ist jedoch die Politik. In Mainz kommen wir leider noch nicht vor. Daran möchten wir

jedoch in den kommenden Monaten arbeiten. Mit dem CVJM Westbund haben Margit und ich für November einen Termin vereinbart, da auf politischer Landesebene ein gemeinsames Vorgehen Sinn macht. Vielleicht nächstes Jahr mehr dazu.

4. Gemeinsam wachsen:

Der CVJM Pfalz als Brückenbauer

Unsere größte Stärke ist neben den Innovationen, in meinen Augen, unsere Fähigkeit zwischen unterschiedlichsten Partnern Brücken zu bauen. In St.Ingbert gelingt dies zwischen Kommune, Landeskirche, Dekanat und Kirchengemeinde. In Hassloch gelingt dies seit Jahren zwischen Jugendwerken, Gemeinschaften, Freikirchen und Landeskirchen bei der Jesus Night.

Wir sind zum Glück keine Gemeinde und auch keine Dogmen-Verbindung. So treffen sich im CVJM charismatische Geschwister und soziale engagierte Landeskirchliche Christen, frisch bekehrte und traditionelle Geistliche. Was uns verbindet ist das wir von Jesus erzählen wollen und für Jugendliche etwas bewegen wollen. Das ist ein Pfund, mit dem wir wuchern können.

Ich wünsche mir natürlich, dass dies auch bei unserem alltäglichen Geschäft deutlicher wird, dass wir unter den Vereinen bei Freizeiten, Tagesprogrammen, Mitarbeiterbildung nur in

Ansätzen zusammen wirken und Absprachen treffen ist höchst bedauerlich. Aber auch hier bleibt mein Satz von oben gültig: Vereine die nicht mutig mitmachen, schaden letztlich sich selbst am meisten.

Die CVJM Messe am diesem Wochenende ist ein erfreulicher Versuch zusammen zu bringen, was zusammen gehört. Zusammen könnten wir die Pfalz verändern.

5. Gemeinsam wachsen: die Marke CVJM Pfalz

Mit diesem Punkt wage ich einen ersten Ausblick. Wo geht es hin? Der CVJM in der Pfalz und wahrscheinlich sogar in „Rheinland-Pfalz“ ist nur gemeinsam stark und zukunftsfähig.

Wir werden als CVJM gemeinsam wahrgenommen. Und das, was wir bis jetzt erreicht haben, ist klasse! Wir sind gut. Und viele um uns herum beneiden uns. Wir haben Profil als CVJM Pfalz, wir haben ein Programm, wir haben engagierte und fähige Mitarbeitende, wir haben eine klare Ausrichtung. Was uns fehlt ist, dass wir uns unabhängig von Ortsvereinen als CVJM Pfalz aktiv präsentieren. Wir schmoren zu sehr im eigenen Saft.

Die Öffentlichkeit sieht nicht ob der CVJM Kaiserslautern, der CVJM Praiseland, der CVJM Hassloch oder der CVJM Ludwigshafen eine Freizeit oder eine Aktion macht! Die Öffentlichkeit sagt, „ach der CVJM macht da



doch ein Praiseland und ihr habt als CVJM doch auch in XY ein Haus.“ Nur in den Köpfen unserer Insider ist die Unterscheidung, und die müssen wir überwinden. Dann werden wir die ganze Kraft der Marke und Bewegung „CVJM Pfalz“ nutzen können. Abgrenzung und Schmören im eigenen Saft ist die falsche Entscheidung.

6. Gemeinsam wachsen: Fit für die Zukunft?!



JA und ein kleines nein. Wir sind noch nicht ausreichend gut aufgestellt. Zum einen müssen wir mutiger die „Vereinsmeierei“ vor Ort unterlassen. Gemeinsam können wir mehr bewegen, Ressourcen besser nutzen und mehr Jugendliche erreichen.

Zum anderen sind wir auch hauptamtlich nicht ausreichend aufgestellt. Wir haben jetzt 2,8 Stellen für die inhaltliche Arbeit im Landesverband und 1,5 Stellen für die Verwaltung (Haus und Landesverband):

Thomas und Ute Schlosser für das Haus, Erlebnispädagogik und Geschäftsführung. Frau Teuber für Verwaltungsarbeit und Buchhaltung. Michael Bayer für Jungschar, Konfi-Arbeit und Fun-Sport. Ich, Ronald Rosenthal, für Öffentlichkeitsarbeit, Lobbyarbeit, Überregionale Verpflichtungen, Leitung, Bildungsarbeit, Vereinsbetreuung.

Alle von uns machen mehr als sie bezahlt bekommen. Keiner achtet hier auf seine Überstunden. Aber es ist manchmal auch bemerkbar. Nicht immer ist die Homepage aktuell, nicht immer wird eine Anfrage schnell genug bearbeitet, nicht immer können

wir auf wichtigen Vereinstermine dabei sein, nicht immer ist alles für unsere Veranstaltungen ausreichend gut vorbereitet, nicht immer gehen Einladungen und Anmeldungen rechtzeitig auf die Wege.

Mit Michaels Stelle haben wir einen mutigen und richtigen Schritt unternommen. Wir finanzieren sie aus nicht kirchlichen und nicht fest planbaren Quellen. Klartext, aus Spenden von Euch.

Ich bitte euch herzlich mit zu helfen. Zwei Vereine haben bisher beschlossen uns finanziell zu unterstützen. So unterstützt uns der CVJM Katzweiler mit 300,- im Monat. Der CVJM Neustadt berät noch über die Höhe.

Wir brauchen eure Unterstützung und wir können leider nicht mit mehr Geld aus öffentlichen oder kirchlichen Mitteln rechnen. Dies mag ungerecht und vielleicht sogar falsch sein, aber es ist leider Fakt. Wir werden nur aus eigenen Mitteln unseren CVJM Pfalz finanzieren können.

Wir benötigen in meinen Augen mindestens eine weitere Stelle, um die anfallenden Arbeiten für Euch und für den CVJM in Pfalz erledigen zu können. Erste Gespräch gibt es dazu schon.

Ich schließe daher mit einem Wort unseres Chefs aus Lukas 10,2:

»Hier wartet eine reiche Ernte, aber es gibt nicht genug Menschen, die helfen, sie einzubringen. Bittet den Herrn, dem diese Ernte gehört, dass er die nötigen Leute schickt!«

Ronald Rosenthal

Jahresbericht von der Johannisshöhe



Aufwand und Ertrag

Wieder liegt ein Jahr Arbeit hinter uns. Ein Jahr gute, mühevoll, zielgerichtete, bewusst geplante aber gesegnete Arbeit.

Auszug aus Wikipedia: „Der Aufwand ist allgemein der Einsatz oder die zu erbringende Leistung um einen bestimmten Nutzen zu erzielen. Der Aufwand kann quantitativ in Geldeinheiten, Arbeitsstunden Materialbedarf etc. angegeben werden. Oft wird jedoch auch rein qualitativ unter Zusammenfassung der oben genannten Parameter bewertet bzw. verglichen. Der Gegenbegriff des Aufwands ist der Ertrag.

Allgemein wird als Ertrag die Summe der wirtschaftlichen Leistung bezeichnet.“

Das klingt hochtrabend und ist letztlich nur aufwendig beschrieben was wir als unsere täglichen Aufgaben betrachten.

Belegung

Wir freuen uns, dass unsere Gäste so zahlreich zu uns kommen. Viele Evangelische Kirchengemeinden veranstalteten Präparanden- und Konfirmandenwochenenden bei uns. Chöre und Orchester waren in unserem Haus zu Gast. 14 FSJ-Seminare unterschiedlicher Träger (Diakonie, BDKJ, DRK und CVJM) fanden statt. 12 Klassen kamen zu einem 3-Tage-Waldprogramm. 31 Schulklassen machten von unserem Ich Du Wir-Programm zur Stärkung der Klassengemeinschaft Gebrauch. Es gab zahlreiche Gemeindefreizeiten und vieles mehr. Am Jahresende 2012 konnten

wir schließlich 10649 Übernachtungen verzeichnen, das waren 278 mehr als 2011. An dieser nackten Zahl kann man nicht sehen, wie viel Arbeit und Mühe dahinter steckt. Angefangen bei der Werbung, über Hausbesichtigungen, Reservierungen, Buchungen, Belegungsvorbereitungen, Aufenthalte und schließlich Abrechnungen und Feedback.

Deshalb möchten wir unserem gesamten Team danken, welches maßgeblich zum Erfolg beigetragen hat. 99% unserer Gäste haben sich sehr wohl gefühlt und sind dankbar nach Hause gefahren. Mancher Gruppenleiter hat unser Haus weiter empfohlen, das freut uns natürlich immer sehr.

Personal

Schön ist es, mit einem konstanten Team zu arbeiten. Küchen- und Putzteam sind im letzten Jahr nahezu unverändert geblieben.

Problematischer war es mit unseren Freiwilligen. Milan (Ung., Dienstzeit 10 Monate), Loick (Franz. Dienstzeit 9 Monate) und Raphael (Dt. Dienstzeit 4 Monate) hatten für die bei uns anfallenden Arbeiten weder den richtigen Blick noch die nötige Lust. Auch Dominik (Dt. Dienstzeit 4 Monate) hat vorzeitig abgebrochen. Der Aufwand war relativ hoch im Vergleich zum Nutzen. Wir denken und hoffen, dass sie aber trotzdem bei uns viel gelernt haben, was für ihr weiteres Leben hilfreich ist.

Umso glücklicher sind wir, dass seit September 2013 Katalin, eine Ungarin aus Rumänien und Jessica aus Frankreich bei uns sind, die unser

Team sehr bereichern. Die beiden fühlen sich wohl bei uns, die Arbeit macht ihnen Freude, es ist einfach wunderschön. Mit Tino aus Deutschland hat es leider nicht geklappt, er verließ uns an seinem ersten Arbeitstag. Da jetzt wieder nur 2 Hilfskräfte bei uns sind, ist der Dienstplan nur schwer zu besetzen. Es bleibt also auch in dieser Hinsicht weiterhin spannend.

Hausleitertagung

Wichtig für uns sind einmal im Jahr die Treffen mit anderen Hausleitern von CVJM-Gästehäusern in Deutschland. Diese Tagungen finden jedes Jahr in einem anderen Haus statt. So können wir sehen und selbst erfahren wie das eine oder andere im jeweiligen Haus praktiziert wird. Natürlich erhalten wir dort auch immer wertvolle Informationen für unser Haus, ein Erfahrungsaustausch der wichtig und notwendig ist. Das vergangene Hausleitertreffen fand im Tagungshaus in Kassel statt. Zum Beispiel haben wir dadurch einen professionellen Anbieter für eine Erste-Hilfe-Ausstattung gefunden. Seitdem haben wir Materialien im Haus, die nicht nur vorgeschrieben sind, sondern auch äußerst hilfreich uns schon mehrmals gute Dienste getan haben.

Wir sind „GutDrauf“

Im November 2012 erhielten wir diese Auszeichnung. Seitdem dürfen wir uns GutDrauf-zertifiziertes Jugendgästehaus nennen.

GutDrauf ist eine Initiative der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zur Verbesserung der Gesundheit von Jugendlichen. Die Gesundheit soll durch Angebote zur gesunden Ernährung, ausreichenden Bewegung und Stressregulation beeinflusst werden. Und genau das war

und ist unser Ziel.

Aktivität und Ruhe, Anspannung und Entspannung geben unseren Gästen einen Rhythmus.



Bauarbeiten

Als gute Investition zeigt sich unsere Solaranlage. Von Februar bis Dezember 2012 haben wir damit 19672 KW Strom hergestellt. 10505 KW haben wir davon selbst verbraucht. Den Rest konnten wir verkaufen.

Unsere Brandmeldeanlage funktioniert. Leider lässt sie sich auch mit Deospray starten. Diesen Versuch haben bereits 2 Gruppen unternommen.

Einmal konnte durch das Ertönen der Anlage aber auch ein Brand verhindert werden, als Milan den Gulasch auf dem Herd in der FSJ-Wohnung vergessen hatte.

Vor Weihnachten 2012 mussten wir unsere Abwasserleitung im Hof reparieren. Die Leitung hatte sich abgesenkt, so dass ein Wassersack entstand und das Abwasser durch einen undichten Muff herauslief und im Keller sichtbar wurde. Das „Dicke“ blieb liegen und so verstopfte sich die Abwasserleitung. Mit beginnendem Schneefall konnte die Baufirma die letzte Erde einfüllen.

Später hat uns der Parcours der Sin-

ne eine lange Zeit beschäftigt. Dank des riesigen Engagements unserer Vorsitzenden Margit Obländer-Zech, konnten Fördergelder ausfindig gemacht werden. So ging es dann an die Planung des Parcours, die Wahl der Partner für die Zusammenarbeit, die Planung der Arbeitseinsätze und schließlich zur Ausführung der Arbeiten. In diesem Zusammenhang konn-



ten wir oberhalb des Steinbruches einen Stabgitterzaun errichten lassen. Darüber sind wir echt froh, die Gefahr des Absturzes ist nun gebannt. Zur Eröffnung des Parcours am 5. September 2013 konnten wir dann ein zum Positiven verändertes Gelände präsentieren.

Schon lange notwendig waren die Erneuerungen unserer Heizungen in beiden Häusern. Die alten Ölheizungen wurden durch neue Pelletheizungen ersetzt. Da wir nicht einfach mal eine Woche schließen konnten, mussten die Arbeiten bei laufendem Betrieb erledigt werden. Für die Handwerker hieß dies kurze Nächte, damit die Gäste so wenig wie möglich Beeinträchtigungen verspürten. Ganz ohne ging es aber nicht, (Man musste Öltanks leeren, säubern, teilweise ausbauen, zum Pelletlager umbauen, Kessel und Boiler ausbauen und neue Kessel und Speicher einbauen). Be-

denkt man doch, dass allein der neue Kessel für die Geschäftsstelle über 800 kg wog und diese Kilos mussten in den Keller transportiert werden. Seit kurzem heizen wir nun mit Pellet und wir hoffen, dass sich diese Investition bemerkbar macht.

Neue Programme

Wir sind dankbar, dass wir neben unseren „bewährten Programmen“ jetzt auch wieder neue anbieten können. Mit dem Projekt „Den Wald begreifbar machen – Waldpädagogik für Menschen mit Behinderung“ können wir jetzt auch Schwerpunkt-, Förder- und Integrationsklassen die Möglichkeit geben, den Wald mit allen Sinnen zu begreifen. Unser Parcours der Sinne lädt die Teilnehmenden ein auf Entdeckungsreise zu gehen.

Herrn Schowalter, Musiker und Rhythmuspädagoge, konnten wir als neuen Kooperationspartner gewinnen. Deshalb kann man nun bei uns auch folgende Halbtagesprogramme buchen: DrumCircle&Rhythmusspiele, Bodypercussion und Gruppensong. Auch ein 5-Tage-Programm für Klassen an berufsbildenden Schulen kam neu hinzu. Insgesamt können unsere Gästegruppen aus 7 Mehrtage-Programmen, 4 Tagesprogrammen und ca. 20 anderen Programmbausteinen wählen.

Das gute Erscheinungsbild unseres Hauses wird aber wesentlich von den vielen kleinen Dingen geprägt. Immer eine ansprechende Deko, liebevoll vorbereitetes, gesundes und schön angerichtetes Essen, saubere Räume und freundliche Gesichter zeichnen das Haus aus.

Höhepunkte

Ein besonderer Höhepunkt im Sommer war wieder unsere Filmnacht. Gezeigt wurde der Film „Das Beste

kommt zum Schluss“. Ein herrlicher Sommerabend bei sehr angenehme Temperaturen, viele liebe Gäste und eine gute Versorgung machten den Abend zu einem Erlebnis.

An den beiden Samstagen vor dem 1. Advent gab es wie in jedem Jahr die Novemberwerkstatt. Bastellustige kreierten die schönsten Wunderwerke für Haus und Wohnung.

Dank und Einladung zur Dankstelle

Ein gemeinsames Anliegen ist uns das Danke sagen. Danken wollen wir all unseren Angestellten für ihren Einsatz. Danken wollen wir allen Gästen für das gute Miteinander. Danken wollen wir unserem Herrn für alle Hilfe und Bewahrung im letzten Jahr. Danken für seinen Segen und seine Fürsorge. Dies können wir auch immer

wieder gemeinsam tun zu unseren Dankstellen im Jahr.

Wir wollen Mut machen und einladen. Wir wollen danken und unseren Herrn um seinen Segen für die vor uns liegende Zeit bitten.

Ute und Thomas Schlosser



Time to say „Goodbye“ Abschied von Klaus Kuntz

**Hallo
liebe Freunde,
liebe Mitarbeiter,**

eigentlich alle die mich kennen,
es ist soweit, nach fast 51 Berufsjahren gehe ich, wie ich denke, in den wohlverdienten Ruhestand. Ich blicke auf eine lange Zeit zurück in der ich vieles erlebt und auch vieles gesehen habe, 12 Jahre davon war ich in der ganzen Welt unterwegs, habe Menschen in allen Kontinenten kennengelernt, durfte an ihren Sitten und Gebräuchen teilhaben und Freundschaft erfahren. Weitere 12 Jahre war ich in leitender Position als Betriebsleiter tätig und für eine Menge Personal verantwortlich, auch diese Zeit hat mich nachhaltig geprägt was Menschenkenntnis und den Umgang mit Menschen betrifft.

Die letzten 10 Jahre meines beruflichen Lebens haben mich, zum CVJM Pfalz geführt, so dass ein jeder von euch in irgendeiner Art und Weise mich auf diesem Weg begleitet haben. In einigen Fällen hat diese Begegnung auch zu echten Freundschaften geführt. Dafür bin ich sehr dankbar und möchte diese Zeit meines Lebens nicht missen.

Aber es gab auch menschliche Enttäuschungen in diesen Jahren auf die ich gerne verzichtet hätte, aber so ist das Leben mit all seinen Schwächen und Unzulänglichkeiten.

Ich bin dankbar, Jahre erlebt zu haben mit Spaß und Freude, mit Geselligkeit und Zusammenhalt, ich darf dabei nur an den Umbau erinnern mit all den vielen CVJMer aus den Ortsvereinen, die ehrenamtlich ihren Beitrag zu

dieser Renovierung geleistet haben, nach diesem Umbau die neue Zeit des Gästehauses beim CVJM zu erleben und mit Fam. Lindauer zusammen das Haus neu mit Leben zu füllen, auch dieser Abschnitt gehört zu meinen intensivsten Erfahrungen und zähle ich auch heute noch zu den besten Jahren hier beim CVJM Pfalz. Ich bin dankbar in Teams hier gearbeitet zu haben in denen Teamgeist an oberster Stelle gestanden hat, in denen ein echtes Miteinander stattgefunden hat und in denen es jeden Tag Spaß gemacht hat dabei zu sein und es auch Freude gemacht hat ein christliches Miteinander erleben zu dürfen. Dafür danke ich jedem von euch, der dazu beigetragen hat. Grundsätzlich muss ich sagen dass ich mit meiner beruflichen Laufbahn insgesamt sehr zufrieden bin, ich konnte viele Ziele und Wünsche, die im Bereich meiner Möglichkeiten lagen, erreichen und ich gehe sogar so-

weit dass ich sage ich würde alles genauso wieder machen. Mein letzter Arbeitstag war bereits und nun habe ich Urlaub bis 31.12.2013.

Ab 01.01.2014 beginnt dann meine Unruhestand. Eine Verabschiedung wird es, auch aus persönlichen Gründen, nicht geben.

Ich wünsche euch und euren Familien alles Gute für die kommenden Jahre und möge Gott seine schützende Hand über euch halten,

Mögest Du alles, was Du tust, aus Überzeugung und mit dankbarem Herzen tun. Mögest Du alles, was Du tust, vor Dir selbst stets verantworten können.

in diesem Sinne, ihr/euer
Klaus Kuntz





Bericht von Michael Bayer, Landesjugendreferent

Seit zwei Jahren bin ich jetzt schon im Landesverband und ich bin froh hier zu sein. Es ist wirklich eine Freude in einem solchen CVJM-Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen zu arbeiten.

In dem vergangenen Jahr darf ich auf einige Highlights zurückblicken.

Da ist zum Beispiel die **Konfirmanden-Arbeit**. In diesem Jahr haben wir uns von 3 auf 5 Konfi-Camps gesteigert. Die erste Freizeit im Februar in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Gemeinschaftsverband. Dann im Juni hatten wir zum ersten Mal 3 Konfi-Camps hintereinander. Und im September gab es zum ersten Mal unser Konfi-Camp „ToGo“. Dieses haben wir in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Jugendzentrale Pirmasens durchgeführt. ToGo bedeutet dabei, dass



wir unser Konzept und unser Programm nicht auf der Johannishöhe, sondern auf dem Zeltplatz in Wald-fischbach-Burgalben durchgeführt haben. Rund um Pirmasens wurde dieses Angebot von Pfarrern und ihren Konfirmanden wahrgenommen.

Ein weiteres Highlight war unser erster **Jung-schar-Tag**. Mit 45 Jung-scharlern aus 5 verschiedenen Ortsvereinen, hatten wir einen tollen Tag. Es ist einfach genial, wenn sich Mitarbeitende und Kinder aus unterschiedlichen Orten treffen und dadurch neue Kontakte entstehen.



Genau das ist jetzt auch zum zweiten Mal bei unserem **Pfingst-Camp** geschehen. Dieses Jahr waren wir 55 Personen und da wir im nächsten

Besuche in Vereinen und Gruppenstunden. Davon Mitarbeiterkreise 20	99
Sitzungen des Landesverbands: (Arbeitskreis, Vorstand, Hauptausschuss, Vorbereitungskreise, Arbeitskreis)	24
Hauptamtlichen Treffen	4
Gespräche (mit Pfarrern, Eltern, Mitarbeiter/innen)	13
Sitzungen im Rahmen der Ordnung der Ev. Jugend der Pfalz	1
Veranstaltungstage (Freizeiten, Schulungen)	56
Tagungen des Gesamtverbandes (Tage)	0
Fortbildungstage	13



Jahr auf noch mehr hoffen, freuen wir uns sehr, dass wir 2014 unser Camp auf dem Gelände von Praiseland durchführen dürfen.

Was in diesem Jahr nicht so erfreulich war, ist die Tatsache, dass ich nochmal für 4 Monate in die **Schule** musste. Nachdem Ute Kettler (StartUp Stelle Neustadt/Edenkoben) gegangen war, habe ich ihre Arbeit in der Realschule Kaiserslautern übernommen.

Diese zusätzliche Belastung von 7 Stunden pro Woche hat viel Kraft gekostet, die man gut für andere Dinge gebrauchen hätte können. Mit den Sommerferien endete unser Vertragsverhältnis und ich bin mit der Schule fertig.

Leider ist in diesem Jahr unser Orientierungskurs ausgefallen. Es ist schade, dass diese Chance nicht genutzt um junge Mitarbeiter in die Mitarbeiterschaft zu führen.

Der **Ordinationskurs**, der von Ronald Rosenthal und mir besucht wird, nähert sich langsam dem Ende und im Frühjahr 2014 erfolgt dann unsere Ordination zum „Ordinierten Geistlichen des evangelischen Bekenntnis“.

Zum Schluss noch ein Highlight: Das **YMCA-Festival** in Prag! Es war ein wirklich geniales Erlebnis die Zeltkirche auf diesem Festival zu gestalten und zu erleben wie der CVJM-Pfalz Gott den Menschen näher bringt.

An diesem Punkt danke ich all denen, die in diesem Jahr mit angepackt haben und dabei so viel gegeben haben. Ich bin begeistert, was wir zusammen geleistet haben. Es ist schön, diese Begeisterung für Jesus und für unsere Arbeit mit zu erleben. Mit dieser Begeisterung will ich ins nächste Jahr starten.

Michael Bayer





Die „Elwetrutsche“ des CVJM Pfalz stellt sich vor

Guten Tag,

darf ich mich vorstellen? Ich bin Eure Elwetrutsche oder auch „bestia palatinensis“.

Über mein Alter möchte ich mich an dieser Stelle besser ausschweigen. Es würde Euch vielleicht nur neidisch machen.

Da es mir in den Wäldern der Pfalz zu langweilig wurde und die Kinder aus dem Haus sind, suche ich eine neue Herausforderung.

Aus diesem Grunde habe ich beschlossen, dem CVJM Pfalz ab sofort als Assistentin für Fundraising behilflich zu sein. Natürlich unentgeltlich wir Pfälzer müssen doch zusammen halten!

Klaus Martin Janßen, Referent im CVJM Gesamtverband und Illustrator im Nebenamt, hat mich recht schmeichelhaft porträtiert und so könnte ich in Bälde Eure Gewänder, Hüte, Kragen oder Taschen schmücken.

Auch Autos, Koffer und anderes sind natürlich denkbar. Von jedem verkauften Exemplar meines Portraits gehen 5,- Euro zu den Schatztruhen, aus denen Michael Bayer bezahlt wird. Wäre doch gelacht, wenn wir da nicht ein wenig zusammen bekämen - oder?

Ach ja, die Pins oder Aufkleber eignen sich hervorragend für Weihnachtsgeschenke an Mitarbeitende. Aber wem sage ich das? Das wisst ihr doch - oder?

PIN;
Größe 2,5 cm

Aufkleber;
Größe ca. 10 cm

Jeweils 6,- Euro (5 Euro davon zugunsten der Stelle von Michael Bayer)

Bestellungen an:

info@cvjm-pfalz.de
oder
Telefonisch: 06301-715012



Prag - Ein besonderes YMCA Festival

Jahresbericht vom „Arbeitskreis weltweit“

Achtung Ansteckungsgefahr – „Begeisterungsvirus“ bei Volontären gestellt

„Ich bin so glücklich und dankbar, diese Gelegenheit geschenkt bekommen zu haben und ich bekomme bestimmt bald Muskelkater in den Wangen vom vielen Lächeln ;)“ .

Das ist ein Zitat von Helena Dürsch, die seit Anfang September in Purrall in der Kindertagesstätte Ana Frank als Volontärin tätig ist. Eben diese Begeisterung, die bei diesen Worten so spürbar wird, ist das, was den „Arbeitskreis weltweit“ im vergangenen Jahr getragen und geprägt hat. Immer wieder sind da junge Menschen – im Moment **Helena Dürsch** und **Maiko Saueremann** – die sich aufmachen in ein fremdes Land, sich freiwillig in einen sozialen Dienst stellen und damit Brücken bauen zwischen Kulturen und Menschen weltweit.



So machte dann das Ausschuchen der **Volontäre**, die Gestaltung von informativen Treffen, die Abwicklung der Formalien und die Organisation von den für die Zuschüsse notwendigen Seminaren einen nicht kleinen Teil der Tätigkeit des Arbeitskreises aus. Das Engagement, die Motivation und der Einfallsreichtum der Volontäre dürfen dabei nicht unerwähnt bleiben. Da wurden im Vorfeld Costa-Rica-Lesezeichen entworfen, professionelle Flyer über das Volontariat erstellt und auch sonst wurde in jeder erdenklichen Form die „Spenden-Werbetrommel“ für das Projekt geführt.

Währenddessen engagierten sich die Freiwilligen vor Ort, bemühten sich dabei, den Kindern etwas zu bieten, was spannend, fördernd und nachhaltig ist. So wurde mit Spenden aus deutschem Umfeld eine Kletterwand in Ana Frank eingerichtet. Sie fördert die Kinder in den verschiedensten Bereichen von der Motorik über die Konzentration bis hin zum Austesten von Grenzen, Umgehen mit Ängsten und dem Einhalten von Regeln.

Die ehemaligen Volontäre brachten ihre Erfahrungen ein. Zum Beispiel bei Informationsveranstaltungen, wie Mitarbeiterwochenenden und bei der Auswahl neuer Volontäre, und deren tatkräftigen Unterstützung bei der Reisevorbereitung und vor Ort (siehe auch Handbuch für Volontäre), sowie der Übernahme von Patenschaften. Der großen Gruppe der Volontäre sei hiermit Respekt gezollt.

Ebenso erlebte die **Partnerschaft zu**



Tansania ein ereignisreiches Jahr. Im November 2012 hatte eine Reisegruppe aus Edenkoben die afrikanischen Partner besucht. Anlass war das 40-jährige Jubiläum der Partnerschaft und die Einweihungsfeier der Vocation Hall in Pagani. Über diese aufregende Reise berichtete der CVJM Edenkoben am 2. März 2013 mit teilweise atemberaubenden Fotos von der wunderbaren Landschaft und Bildern über die Projekte, die bisher unterstützt wurden (z.B. Kindergarten, Mädchenschule und Krankenstation in Moshi).

Im Juli 2013 kamen dann die vom CVJM Edenkoben bestellten medizinischen Geräte in Moshi an. Mit dem Erlös des traditionellen Hungermarsches im September soll nun die Schulung der Mitarbeiter an den neuen Gerätschaften finanziert werden. Außerdem gibt es auch hier die Entsendung einer Volontärin zu vermelden. Eine junge Frau geht ab 07. September 2013 für drei Monate nach Tansania. Sie wird in der Zentrale in Moshi eingesetzt.

Erwähnenswert ist die Teilnahme des Arbeitskreises am Aktionstag „**YMCA World Challenge**“ des CVJM-Weltbundes. Gemeinsam mit dem CVJM Katzweiler-Mehlbach-

Hirschhorn wurde am 13. Oktober 2012 der weltweite Basketball-Korbwurf-Wettbewerb mit einem Gottesdienst und Informationen über Partnerschaften nach Costa Rica und Tansania abgerundet.

Last but not least fand am 16. November 2012 die **Andacht zur Weltbündgebetswoche** statt. Diese wurde via Skype mit den großen und kleinen Freunden in Ana Frank und vor Ort mit den TeilnehmerInnen des Musikwochenendes auf der Johannis Höhe gefeiert

Dies alles wäre nicht möglich durch tat- und finanzkräftige Hilfe von außen.

Darum:

Danke an alle Ortsvereine oder Einzelpersonen für Euer Engagement und Eure Unterstützung, ob finanziell, im Gebet oder in anderer Form. Das so gezeigte Interesse an der Begegnung mit und an einer Bereicherung durch andere Kulturen macht Mut und stellt die Partnerschaften auf eine solide Basis.

Christiane Wilking





Bericht Förderkreis CVJM-Waldhaus Kirschtal e.V. 2012

Das CVJM-Waldhaus Kirschtal ist nach wie vor für viele Gruppen und Kreise eine begehrte Herberge für Freizeiten oder Klassenfahrten.

Nicht nur die Wochenenden und Ferienzeiten sind gefragt, auch Aufenthalte innerhalb der Woche werden zunehmend genutzt. An den Wochenenden zählen hauptsächlich Konfirmandengruppen, Jugend- und Familiengruppen zu unseren Gästen. An Wochentagen wird das Haus vorwiegend von Schulklassen oder Kindertagesstätten belegt.

Alle unsere Übernachtungsgäste genießen die idyllische Lage des Hauses in der Natur, die ruhige Umgebung und die vielfältigen Möglichkeiten, die das Außengelände bietet.

Hier können wieder ganz neu Natur - Erfahrungen mit den Kindern gemacht werden, sie spielen, toben sich aus und werden kreativ, völlig ohne elektronische Medien und Technik.

Etlliche Schulklassen kommen auch gezielt in unser Haus um durch erlebnispädagogische Spiele oder die gemeinsam organisierte Selbstversorgung die Sozialkompetenzen und Teamfähigkeit ihrer Gruppenmitglieder zu fördern. Gegenseitige Rücksichtnahme und Verantwortung auch für das Haus sind dabei gefragt. Wieder andere nutzen die abgeschiedene Alleinlage des Hauses für musikalische Probetage, weil sie hier niemanden stören.

Die starke Nachfrage und Belegung des Hauses erfordert allerdings auch

ein verstärktes Engagement der Vereinsmitglieder, die für die organisatorischen Arbeiten wie Belegung und Abrechnung sorgen, die die Abnahmen zum Ende der Belegungen machen, und die sich um die Instandhaltung des Gebäudes kümmern.

Wir konnten auch in diesem Jahr wieder kostendeckend wirtschaften und Rücklagen bilden. All dies wird z.Zt. von 12 ehrenamtlichen Mitgliedern geleistet. Für ihren treuen und unermüdlichen Dienst ist die Vereinsführung sehr dankbar. Ohne deren Einsatzbereitschaft wäre es nicht möglich, dass so viele junge Menschen im Waldhaus Kirschtal wertvolle Erfahrungen für ihr Leben machen können.

Bei der Mitgliederversammlung am 28.10.2012 wurde Rolf Hermann Liebetseder wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt. Heinz Jutzi hat das Amt des 2. Vorsitzenden übernommen und Stefan Hüttenberger wurde zum Schatzmeister gewählt. Die Terminvergabe für die Belegungen des Waldhauses Kirschtal liegt seit 01.01.2013 bei Martina Liebetseder.

Die Auslastung des Hauses und die finanzielle Situation bereiten uns kein Kopfzerbrechen, wohl aber die geringe Anzahl der Mitglieder und aktiven Helfer. Der Fortbestand des beliebten Kirschtalhauses und der darin stattfindenden Jugendarbeit ist weiterhin nur gewährleistet durch den engagierten Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiter.

gez. Rolf H.Liebetseder / Landau

Bericht 2013 CVJM Pfalz—Stiftung

Als ich für die Vorbereitung des Jahresberichtes noch einmal schnell die Homepage des CVJM Pfalz und dort die Stiftung anklickte, erschien als Bild im oberen Bereich der Seite ein Foto von jungen Menschen, die auf einem Bootssteg sitzend, fröhlich in die Kamera winken. Im Hintergrund kräuselt sich das sehr blaue Wasser in sanften Wellen. Offenbar ist das Foto an einem schönen Sommertag bei einer Freizeit entstanden. Und natürlich ist dieses Bild rein zufällig, beim nächsten Klick wird ein anderes erscheinen, so ist die Homepage ja sehr abwechslungsreich gestrickt.

Was aber hat das Ganze jetzt mit einem trockenen Jahresbericht zu tun? Eine berechnete Frage.

Nun, ich möchte hier nicht mit schönen Zahlen und Bilanzen aufwarten. Wer diese möchte, darf sich gern an den Vorstand der Stiftung wenden.

Ich möchte vielmehr auf das Ziel dieser am 28. Dezember 2002 gegründeten Stiftung hinweisen. Die Erträge dienen einem Stiftungszweck und der ist klar definiert. Projekte und Freizeitmaßnahmen, Freizeiteinrichtungen und Häuser sollen unterstützt werden. Sozial schwachen Kindern und Jugendlichen soll die Teilnahme an Freizeitmaßnahmen ermöglicht werden. Die Personalkosten für Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit werden mitgetragen.

Und hier kommt wieder das Bild ins Spiel. Genau so eine Situation könnte es sein, die mit Hilfe der Stiftung möglich wurde. Die Freude, die Lebenslust, die sich hier widerspiegelt, zeigt wie sinnvoll diese Stiftung ist. Kinder und Jugendliche auf einen Weg zu

bringen, der trägt - so wie der Bootssteg auf dem Wasser - auf einen Weg mit Gott, das ist befriedigend. Nur leider bedarf es nicht nur einer großen Portion Idealismus und Ehrenamt. Auch die Finanzen müssen stimmen. Und eben dafür sorgt die Stiftung. Natürlich hat die Stiftung auch im vergangenen Jahr wieder einige Projekte unterstützen können. Aber ich möchte an dieser Stelle einmal sehr unterscheiden sein. Es steht außer Frage: Je größer das Fundament der Stiftung, das Vermögen ist, desto mehr Zinsen können ausgeschüttet werden und mit den Zinsen können mehr schöne Momente für Kinder und Jugendliche im Geist des CVJM Pfalz werden entstehen.

Wenn Sie nun mehr über die CVJM-Pfalz-Stiftung wissen möchten, wie Sie Zustifter werden können und welche Vorteile es mit sich bringt, dann finden Sie unter

www.stiftung.cvjm-pfalz.de

Ansprechpartner.

Christiane Wilking



Mitgliederstatistik 2007 - 2013

Ortsvereine CVJM	2007	2007	2007	2008	2008	2008	2009	2009	2009	2010	2010	2010	2011	2011	2011	2012	2012	2012	2013	2013	2013
	Mitgl.	TN	Ges.																		
1 Birkenheide-Maxdorf	138	0	138	127	0	127	137	0	137	137	0	137	123	0	123	117	6	123	109	13	122
2 Eckenkoben	157	10	167	155	8	163	152	0	152	148	12	160	143	12	155	134	23	157	141	37	178
3 Eisenberg	40	44	84	40	44	84	39	39	78	39	39	78	39	37	76	39	38	77	42	38	80
4 Erlenbach	0	15	15	0	15	15	0	15	15	0	10	10	0	19	19	0	19	19	0	21	21
5 Freunde der Paliz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	0	10
6 Heißloch	11	0	11	25	33	58	24	0	24	23	0	23	27	0	27	29	37	66	37	65	102
7 Kaisersbauern	154	110	264	162	110	272	133	110	243	144	110	254	166	110	276	188	110	298	186	110	296
8 Kandel	22	0	22	21	0	21	21	0	21	21	0	21	21	0	21	21	0	21	28	3	31
9 Kätzweiler	32	21	53	32	21	53	32	36	68	32	36	68	32	36	68	32	36	68	35	29	64
10 Ludwigshafen	87	27	114	87	27	114	79	8	87	77	0	77	76	0	76	77	0	77	76	0	76
11 Muttersstadt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	33	0	33	33	0	33	34	0	34
12 Neustadt/W.	150	0	150	142	0	142	141	0	141	127	0	127	130	0	130	110	0	110	104	0	104
13 Pirmasens	294	45	339	290	45	335	276	45	321	286	41	327	294	41	335	250	41	291	242	42	284
14 Praiseland	56	0	56	52	0	52	72	0	72	98	0	98	101	0	101	92	0	92	84	0	84
15 Rockenhausen	0	80	80	0	80	80	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14	0	14
16 Schifferstrack	104	32	136	98	31	129	100	23	123	108	0	108	110	0	110	111	0	111	102	0	102
17 St. Ingbert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	51
18 Walfischbach-Burgalben	57	10	67	56	0	56	57	7	64	58	8	66	61	14	75	41	10	51	41	15	56
19 Wolfstein	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20 Zweibrücken	72	0	72	68	0	68	71	0	71	71	0	71	71	0	71	59	0	59	30	0	30
aufgelöste Vereine	21	0	21	21	0	21	22	0	22	21	0	21	22	0	22	22	0	22	x	x	x
Gruppen/Kirchengem.																					
1 Odenbach	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12	0	12	2	8	10	2	8	10
2 SportStacking Otterberg	0	80	80	0	80	80	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6
3 DBZ Ludwigshafen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4 Grünstadt (kgm)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 Kirchheim (kgm)	0	35	35	0	26	26	0	14	14	0	14	14	9	0	9	0	9	9	0	9	9
6 Bad Bergzabern (Dekamat)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7 Fußgönheim	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2
8 SportStacking Speyer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6
9																					
Gesamt	1395	509	1904	1376	520	1896	1356	297	1653	1390	270	1660	1470	269	1739	1357	337	1694	1319	453	1772

Wichtige Termine für 2014

31.1.-2.2.14	KonfiTüre Freizeit	Otterberg
13.2.14	Hauptausschuss	
15.2.14	Jungschar-Tag	
22.2.14	Praxistag Grundkurs	Otterberg
	Tagesseminar Konflikt-Management	Otterberg
29.3.14	Tagesseminar Kommunikation	Otterberg/CVJM Praiseland
25.-27.4.14	Junge-Erwachsenen-Freizeit	Otterberg
30.4.14	Jesus-Night	Haßloch
16.-18.5.14	Outdoor-Guide Teil 1	Otterberg
27.5.14	Hauptausschuss	
30.5.-1.6.14	KonfiTüre KonfiCamp togo	Waldfischbach
6.-9.6.14	Pfingstcamp CVJM Pfalz	Meckersheim/Seelen
27.-29.6.14	Konfitüre KonfiCamp 1	Otterberg
4.-6.7.14	Konfitüre KonfiCamp 2	Otterberg
5.7.14	Tagesseminar Kindeswohl	
11.-13.6.14	Konfitüre KonfiCamp 3	Otterberg
18.7.13	Filmnacht	Otterberg
18.-20.7.14	Outdoor-Guide Teil 2	in der Pfalz
10.9.14	Hauptausschuss	
12.-14.9.14	Schnupper-Kurs Mitarbeit	Kirschtal
14.9.14	Hungermarsch	Edenkoben
19.-21.9.14	Outdoor-Guide Teil3	auf dem Wasser
18.-24.10.14	Grund- und Aufbaukurs	Otterberg
31.10.14	Church-Night	Katzweiler
7.-8.11.14	Delegiertenversammlung CVJMPfalz	Otterberg
14.-16.11.14	Musik-Wochenende	Otterberg
22.11.14	November-Werkstatt	Otterberg
29.11.14	November-Werkstatt	Otterberg

Wichtige Telefonnummer in der Geschäftsstelle des CVJM Pfalz e.V. :

- Ronald Rosenthal **06301-7150-12** ronald.rosenthal@cvjm-pfalz.de
Leitender Sekretär; Öffentlichkeitsarbeit, Bildung Mitarbeitende, Vereinsbetreuung,
- Thomas Schlosser **06301-7150-14** thomas.schlosser@cvjm-pfalz.de
Hausleiter, Geschäftsführung
- Ute Schlosser **06301-7150-13** ute.schlosser@cvjm-pfalz.de
Gästehaus-Management, Belegungsanfragen
- Michael Bayer **06301-7150-22** michael.bayer@cvjm-pfalz.de
Kinde und Jungschar, KonfiTüre, FunSport
- Eva Teuber **06301-7150-11** eva.teuber@cvjm-pfalz.de
Buchhaltung, Adressverwaltung, allgemeine Büroorganisation



Pariser Basis

(Paris, 1855)

Die Christlichen Vereine Junger Männer haben den Zweck, solche jungen Männer miteinander zu verbinden, welche Jesus Christus nach der Heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, in ihrem Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter jungen Männern auszubreiten.. Keine an sich noch so wichtigen Meinungsverschiedenheiten über Angelegenheiten, die diesem Zweck fremd sind, sollten die Eintracht brüderlicher Beziehungen unter den nationalen Mitgliedsverbänden des Weltbundes stören."

Die CVJM sind als eine Vereinigung junger Männer entstanden. Heute steht die Mitgliedschaft allen offen. Männer und Frauen, Jungen und Mädchen aus allen Völkern, Konfessionen und sozialen Schichten bilden die weltweite Gemeinschaft im CVJM.

Die "Pariser Basis" gilt heute im CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V. für die Arbeit mit allen jungen Menschen.



CVJM Pfalz e.V.

Johannisstr. 31 | 67697 Otterberg | Tel. 06301-71500
Fax. 06301-7150-49 | info@cvjm-pfalz.de

Kreissparkasse Kaiserslautern;
BLZ 54050220 Konto 7 604 028 Sonderkonto Weltdienst: 67 67
SWIFT BIC: MALADE51KLK
IBAN: DE93 5405 0220 0007 6040 28